

Imkerarbeiten im Mai

Allgemeine Situation

Die Bienenvölker haben sich infolge der kalten Witterung bis Anfangs April nur sehr langsam entwickelt. Der Futterverbrauch war relativ hoch. Völker die nicht sehr gut verprofiantiert waren haben sehr schnell unter Futtermangel gelitten. Es konnte auch beobachtet werden, dass die Bienen das kalte Futter ausserhalb des Wintersitzes nicht umtragen konnten und so, trotz genug Reserven Mangel an aufnehmbarem Futter hatten. Auch hatten die Bienen bis Anfang April kaum Gelegenheit Wasser zur Futtersaftbereitung in den Stock zu bringen. Erst die warmen Tage im April haben den Völkern Gelegenheit gegeben ausgiebig Pollen und Wasser für die Brutpflege in den Stock zu tragen. Es hat sich erneut gezeigt, dass eine reichliche Fütterung im Spätsommer für die Frühjahrsentwicklung sehr wichtig ist. Bewährt hat sich auch in diesem Jahr wieder die Flüssigfütterung oben mit Apiinvertfutter. Man muss wissen, dass nur Völker mit guter Futterversorgung vital sind und auch ev. Krankheitserregern standhalten können.

Hat der kalte, langanhaltende Winter geschadet ?

Diese Frage kann man sicher mit nein beantworten, vorausgesetzt man hat gesunde, überwinterrungsfähig Völker eingewintert. Damit die Bienen eine langanhaltende Kälteperiode, wie in diesem Winter überstehen, müssen sie mit genügend Bienen in den Winter gehen, dazu sind min. 15000 Bienen nötig. Genügend starke Winterbienen erhält man aber nur, wenn ab Anfang August gefüttert wird und die Varroabekämpfung zeitgerecht im August gemacht wird.

Völkerverluste

Momentan kann man noch keine genauen Aussagen zu den Völkerverlusten machen. Es ist aber anzunehmen, dass die Verluste wieder deutlich über 10 % liegen. Witterung, Varroabefall, Viren und Sauerbrut dürften die wesentlichen Ursachen sein. Bereits werden wieder neue Fälle von Sauerbrut im ganzen Land festgestellt. Wir müssen den Imkern dringend empfehlen, die Völker bei warmen Temperaturen auf Brutgesundheit zu kontrollieren. Brutanomalien sind unbedingt dem Bieneninspektor zu melden. Neu wird ab diesem Jahr auch bei Sauerbrut eine Sperrzone von 1 km im Radius um den kranken Bienenstand gezogen. Alle Bienenvölker in dieser Zone müssen kontrolliert werden. Man hofft, so die grassierende Sauerbrutseuche besser unter Kontrolle zu bringen.

Völkervermehrung

Um die entstandenen Völkerverluste wieder zu ergänzen, ist die Bildung von Brutablegern sehr einfach. Wichtig ist dabei, dass dies vor Ende Juni durchgeführt wird, nur so entwickeln sie sich zu Winterstarken Völkern. Wenn man bereits im Mai damit beginnt, können die Ableger selber eine Königin nachziehen. Wichtig, immer nur von leistungsstarken, gesunden Völkern Ableger bilden und diese sehr gut mit Futter versorgen. Wegen Räuberei müssen die Ableger ausserhalb des Flugradius der Standvölker aufgestellt werden.

Sie können bei mir eine einfache Anleitung zur Ablegerbildung bestellen. Bildungszentrum Wallierhof Imkerei, Höhenstrasse 46 4533 Riedholz.

Was ist im Mai zu tun ?

- Kontrollen auf Brutgesundheit machen
- Drohnenbrut auf Varroabefall kontrollieren
- Neue Waben zum bauen geben
- Völker so erweitern, dass wenig Schwarmtrieb aufkommt
- Honigräume aufsetzen
- Kontrolle der Völker auf Schwarmzellen
- Ablegerbildung zur Völkervermehrung machen
- Königinzucht einleiten
- Völker die sich nicht entwickeln auflösen
- Honigernte ab Ende Mai, erst wenn $\frac{3}{4}$ der Waben verdeckelt ist, unreifer Honig mit mehr al 20 % Wassergehalt geht in Gärung und verdirbt.
- Wachsmottenbekämpfung im Wabenschrank